

Jahresbericht 2000/2001

Karies-Gruppenprophylaxe im Landkreis Holzminden

Stand: 30.10.2001

Gesundheitsamt Landkreis Holzminden

Frau Martina Timmermann, Prophylaxefachkraft

Vorwort

- 1. Gruppenprophylaxe in vorschulischen und schulischen
Gemeinschaftseinrichtungen**
- 2. Gruppenprophylaktisches Aktivitätsspektrum**
 - 2.1. Theateraufführungen 2001**
 - 2.2. Das besondere Angebot: „Gesundes Frühstück“**
- 3. Durchführung der Gruppenprophylaxe in Kindergärten und
Kinderspielkreise**
- 4. Gruppenprophylaxe in Grundschulen**
- 5. Fortbildung der Prophylaxefachkraft**

- **Anlagen**

Vorwort

Der vorliegende „**Jahresbericht 1999/2000**“ beschreibt – wie die bisherigen Jahresberichte - praxisorientiert die Tätigkeit der Prophylaxefachkraft mit den Schwerpunkten

- Förderung **zahngesunder Ernährung**
- Förderung der **Zahnpflege**
- Zielgruppen-orientierte **Information und Aufklärung**

Die Tätigkeit der Prophylaxekraft wird vom **Arbeitskreis „Gesunde Zähne“** beratend begleitet, einschl. der Formulierung jährlicher gruppenprophylaktischer Ziel- und Schwerpunktsetzungen.

1. Gruppenprophylaxe in vorschulischen und schulischen Gemeinschaftseinrichtungen

Von der Prophylaxefachkraft des AK „*Gesunde Zähne*“ wurden - wie bereits 1999/2000 - im Berichtszeitraum **2001 - 2000**

- **33 vorschulische**
und
- **4 schulische** Kinder-Gemeinschaftseinrichtungen

im Landkreis Holzminden zur praktischen Durchführung **kariesgruppenprophylaktischer Maßnahmen** besucht und informiert.

Hierbei konnten 2000/2001 insgesamt

- **.2099 Kinder** im Alter von **3 - 6 Jahren**
(1999/2000:2022 Kinder)
- **1633 Kinder** (77,8 %) im Screening-Verfahren **jugendzahnärztlich untersucht** werden.
(1999/2000:1753 Kinder)

erreicht und

№	Vorschulbereich	
1	Sprachheilkindergarten	(1999/2000: 1)
1	Kindertagesstätte	(1999/2000: 1)
10	Kinderspielkreise	(1999/2000: 14)
21	Kindergärten	(1999/2000: 28)

№	Schulbereich	
	etwa 450 Schülerinnen und Schüler (1999/2000: ca. 700) im Alter von 7 - 8 Jahren wurden in	
4	Grundschulen	(1999/2000: 8)
	in der 1. + 2. Schulklasse besucht und in der karies-präventiven Gruppenprophylaxe theoretisch wie praktisch unterwiesen	

- Die über das Gesundheitsamt bereitgestellten **Zahnputzbecher**
 - wahlweise einzelne **Zahnbürsten** und **große Zahnpastatuben** –wurden bei den Besuchsterminen an die Kinder ***kostenfrei*** abgegeben.
- Mit den vorschulischen und schulischen Gemeinschaftseinrichtungen konnten wiederum die **Besuchstermine** zur Durchführung gruppenprophylaktischer Maßnahmen problemlos abgestimmt und durchgeführt werden.

2. Gruppenprophylaktisches Aktivitätsspektrum

2.1 Theateraufführung „*Rosa Zahnfleisch*“ am Tag der Zahngesundheit 2000

- Terminabsprache mit dem **Holzworm-Theater** und den Schulen als Veranstaltungsorten
- organisatorische Vorbereitungen
- Verschicken der Veranstaltungsplakate an Kindergärten und Kinderspielkreise
- Vorbereitung der Presseinformation und Presseeinladung
- Anschreiben der Kindergärten und Kinderspielkreise
- Zusammenstellen von Materialien, die bei den Veranstaltungen an die Kinder verteilt wurden (u.a. bei Firmen angeforderte, kostenlose Proben)

• 4 Theater-Veranstaltungen 2000:

12. Okt. 2001 Aula der ***Orientierungsstufe Bodenwerder***
1. Vorstellung: 15.00 Uhr

13. Okt. 2001 ***Grundschule An den Teichen/Billerbeck***
2. Vorstellung: 08.30 Uhr, 1. + 2. Schulklasse
3. Vorstellung: 10.00 Uhr, Kindergärten
4. Vorstellung: 15.00 Uhr

Es traten erstmalig organisatorische Probleme mit einer Schule auf. Nach Planung war zunächst die *Grundschule Eschershausen* als Veranstaltungsort vorgesehen.

Nach einer schriftlichen Anfrage und mehreren Telefonaten teilte die Schule aber mit, dass kein Interesse an der Theateraufführung in dieser Schule bestünde.

Daher wurde der nächste Ort, die *OS -Bodenwerder*, schriftlich über das Vorhaben informiert. Diese Schule sagte sofort zu.

Die Vorstellungen waren jeweils mit ca. **100 - 120 Kindern und Erwachsenen** gut besucht.

Das **Holzworm-Theater** - mit seinem Theaterstück „*Rosa Zahnfleisch*“ - war nun zum zweiten Mal im Landkreis Holzminden vertreten. Die Theateraufführung wurde sowohl von den Kindern, Erzieher und Erzieherinnen sowie auch von Lehrkräften sehr gut angenommen.

Das Theaterstück war so gut inszeniert, dass es ohne weiteres auch im nächsten Jahr – 2002 - noch einmal in die Planung genommen werden kann.

2.1	Das besondere Angebot: „Gesundes Frühstück“
------------	----------------------------------------------------

Im Berichtsjahr erfolgte in den Kindergärten und Kinderspielkreisen eine besondere Prophylaxe-Aktion, das „*Gesunde Frühstück*“.

Jede Gruppe der Kindergärten und Kinderspielkreise erhält vom AK „Gesunde Zähne“ das Angebot, ein **gesundes Frühstück** im Wert von **40,- DM** für die Kinder zu gestalten.

Diese besondere Prophylaxe-Aktion wurde bereits in einigen Kindergärten durchgeführt.

Teilweise war die Prophylaxefachkraft an den Aktionstagen auch in der jeweiligen Kinder-Gemeinschaftseinrichtung zugegen.

Bis jetzt wurde dieses zusätzliche kariesprophylaktische Angebot bei den Kindern und Erzieherinnen/Erzieher sehr gut aufgenommen.

Das den Kindergärten eigene Budget ermöglicht es oftmals nicht, so eine besondere Prophylaxe-Aktion durchzuführen.

Dass die Kindergärten selbst die gesunden Waren einkauften, war problemlos zu gestalten und die Rechnungsabwicklung erfolgte ohne Schwierigkeiten.

Die besondere Prophylaxe-Aktion wurde im April 2001 mit einem Bild und einem Pressebericht an die örtlichen Tageszeitungen verschickt (s. Anlage).

3. Praktische Durchführung der Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Kinderspielkreisen

Eingangs wird zunächst auf die Ausführungen in dem **Jahresbericht 1999/2000** verwiesen.

- Von der **Prophylaxefachkraft** wurde zu Beginn eine Geschichte erzählt („Das Zähneputzen“ hieß die Geschichte).
 - Dann wurde von der Prophylaxefachkraft ein Styroporzahn in die Mitte des Stuhlkreises gestellt. Mit Hilfe eines weichen Balles, der nacheinander den Kindern zu geworfen wurde, stellte die Prophylaxefachkraft gezielte Fragen.
 - Wie der Styroporzahn aussieht?
 - Was braucht man um Zähne sauber zu bekommen?
 - Wann denn eigentlich die Zähne geputzt werden sollten - vor dem Essen oder nach dem Essen?
 - Frage welche Nahrungsmittel es bei dem gesunden Frühstück gegeben hat?
 - Welche Nahrungsmittel nicht so gesund für die Zähne sind?
 - Was passiert mit den Zähnen, wenn sie nicht geputzt werden?
 - Wenn die Zähne Karies bekommen, wo geht man dann hin?
 - Was macht der Zahnarzt mit den kariösen Zähnen?
 - Ob die Kinder sich allein oder mit einem Elternteil die Zähne putzen?
 - Welche Farbe die Zahnbürste zu Hause hat?
- Auch war wiederum feststellbar, dass Kinder, auch die ganz kleinen, meistens schon wissen, was für ihre Zähne gut und gesund ist.

Eine große Papptafel wurde hoch gehalten, beklebt mit den von Kindern geliebten, aber ungesunden Lebensmitteln.

- Hierbei wurden erneut verschiedene **zahn-** und **mundhygienische** Aspekte erklärend angesprochen.

Ein Vordruck wurde an die Kinder verteilt, der mit Begeisterung von den Kindern hinterher oder am nächsten Tag ausgemalt worden war.

- Anhand des großen **Gebiss-Modells** wurde kindgerecht wiederum demonstriert, wie Zähne richtig putzt werden.

Anschließend wurde gruppenweise und je nach vorhandener Sanitärausstattung das **richtige Zähneputzen** - praktisch und individuell kontrolliert - **ingeübt**.

Ältere Kinder erinnern sich gut an viele kariesprophylaktische Informationen aus dem Vorjahr.

Fazit

- Zusammenfassend ist wiederum festzustellen, dass sich die **Zusammenarbeit** mit den Kindergärten und Kinderspielkreisen weiterhin **verbesserte**.
- Der Zeitaufwand ist in jeder Gruppe verschieden.

In einigen Kindergärten frühstückt die 1. Kinder-Gruppe nach der theoretischen Prophylaxe-Einführung und erst dann werden die Zähne geputzt

oder

die 2. Gruppe frühstückt noch und hiernach erfolgt dann der theoretischen Teil mit anschließendem Zähneputzen.

4. Gruppenprophylaxe in Grundschulen

Aufgrund des vorgegebenen, engen Zeitrahmens konnten von der Prophylaxefachkraft nur **4 Grundschulen** besucht werden.

Der gruppenprophylaktische Unterricht erfolgte **7x** in der **1. Schulklasse**, **9x** in der **2. Schulklasse**, wobei der Prophylaxefachkraft pro Schulklasse jeweils **2 Unterrichtsstunden** (2x 45 Min.) zur Verfügung standen.

Mit Hilfe eines weichen Balles wurde mit den Schülern ein Frage und Antwortspiel gemacht. Die Schüler/innen mussten sich hinstellen, der Ball wurde einem Kind zugeworfen und bekam eine Frage zur Zahngesundheit gestellt.

- Was zur Zahnpflege benötigt wird?
- Wann und wie oft man sich die Zähne putzen sollte?
- Was man bei Karies an den Zähnen machen muss oder sollte?
- Von einigen Kindern einen Zahnarztbesuch beschreiben lassen?
- Warum man keine süßen Sachen mit in die Schule nehmen sollte?
- Warum gesunde Nahrungsmittel nicht nur für die Zähne gut ist, sondern auch für den ganzen Körper – z.B. Konzentration in der Schule- wichtig ist?

In der **ersten Unterrichtsstunde** (am Vormittag) ließ sich die Prophylaxefachkraft von den Schülern, ihr mitgebrachtes Frühstück zeigen.

Von der Prophylaxefachkraft wurde nun zur Frage informiert, warum gerade in der Schule auf das **zahngesunde Frühstück geachtet werden sollte**.

Kritisch festzustellen war, dass in den Grundschulen nur selten die Möglichkeit besteht, sich nach dem Frühstück, die Zähne zu putzen.

Marmelade, Nusscreme, Cornflakes, süße Joghurts oder Milchschnitten sollten daher, wenn überhaupt, nur zu Hause gegessen werden, da dort noch die Möglichkeit besteht, sich zeitnah die Zähne zu putzen.

Die Grundschüler/innen wurde befragt, was denn bei süßen Lebensmitteln so gefährlich für die Zähne ist. Hierbei wurden die Faktoren „Zucker + Bakterien + Zeit“ erklärt.

Anhand des großen **Modellzahns mit Karies** wurde die **Karies-Entstehung** demonstriert.

Anschließend wurde der **Zahnwechsel** sowie alles angesprochen, was zur praktischen und **richtigen Zahnpflege** benötigt wird.

Während der **zweiten Unterrichtsstunde** wurde anhand des großen **Gebissmodells** und mittels der großen **Zahnbürste** die **richtige** und **altersgerechte Zahnpflege** erklärt.

Anschließend wurde die Schulklasse in 2 Gruppen aufgeteilt:

In der einen Gruppe wurden von der Prophylaxefachkraft verschiedene Gebisse gezeigt, an denen man durch entfernen der Gingiva (Zahnfleisch) die Milchzähne und die darunter liegenden bleibenden Zähne sehen konnten, gezeigt.

Die andere Gruppe übte zwischenzeitlich an dem großen Gebissmodell mit den Zahnbürsten das richtige Zähneputzen.

Dann wurden die Gruppen getauscht, sodass beide Gruppen jeweils Zähne putzen geübt, wie auch die Wechselgebisse angesehen hatte.

Zum Abschluss wurde jedem Kind ein **Zahnpflegebeutel**, das **Merkblatt** „Gesundes Frühstück“, **Malzettel** und **Broschüren** zur Zahnpflege ausgehändigt.

Es wurden *Bussi-Bär*-Hefte („Frühstück für gesunde Zähne“ für die 1. Klassen), die *gesunde Zähne-Fibel* für die 2. Klassen an die Lehrkräfte ausgegeben.

Diese sollten den Lehrkräften dazu dienen, dass Thema Prophylaxe noch einmal anzusprechen und diese Hefte mit den Schülern durchzuarbeiten.

Fazit

- Positiv zu bewerten war, dass fast alle Kinder die Prophylaxefachkraft noch von der Gruppenprophylaxe in ihrer Kindergartenzeit her kannten.
- Die gruppenprophylaktischen Unterrichtseinheiten fanden bei den Grundschüler/innen eine gute Resonanz.
- Von den Grundschulen wird das Angebot der Prophylaxefachkraft sehr gut angenommen, wobei die Lehrkräfte sehr daran interessiert waren, die Gruppenprophylaxe in den Unterricht einzubauen.
- Die Grundschulen werden von der Prophylaxefachkraft gerne besucht.

6. Fortbildung der Prophylaxefachkraft

- a) **14. - 15. Mai 2001:** Teilnahme an einem Computerkurs „*Excel 97*“
- b) **03./04. September 2001:** Teilnahme an einem **Jugendzahnpflege-Seminar** der LAGJ Hannover in Gifhorn
- Zahngesund Ernährung in Kindertagesstätten und Schulen
 - Aktuelles zur Gruppenprophylaxe
 - Erfahrungsberichte von Prophylaxefachkräften aus Niedersachsen
 - Neue Medien in der Jugendzahnpflege
 - Die Gruppenprophylaxefachkraft: Kommunikationspartnerin für Kinder, Erzieher, Lehrer Eltern
 - Der Gruppenprophylaxeunterricht: Gestaltung, Durchführung, praktische Übungen
 - Aufbau
 - Verlauf
 - Ziele
 - Methodik
 - Gemeinsame Erprobung von Unterrichtskonzepten zu den Themen:
 - Mundgesundheit
 - Ernährung
 - Angstabbau
 - Zahnarztbesuch
 - Zahnpflege, Mundhygiene